



Planungsarbeit für ein Zentrum in Binz kommt gut voran

Orientierungsveranstaltung des Ortsvereins Binz/Ebmatingen



Das «Zentrum Binz» ist hinter dem heutigen Milchlädeli geplant. (Foto: sl)

vp. Etwa 170 Personen fanden sich am 6. Februar in der Busgarage der Gebrüder Gut ein, um Neues über die Entwicklung in Binz zu erfahren. Seit Sommer 1996 befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Planung, nun liegen erste Resultate vor: Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation und eine Machbarkeitsstudie für einen Dorfladen.

Unbefriedigende Verkehrssituation

Die von Gemeinderat Peter Niederhäuser präsentierte Verkehrsstudie ergab, dass täglich 10 000 Fahrzeuge um und durch Binz fahren. Die Verkehrssicherheit soll erhöht und die Lärm- und Schadstoffimmissionen reduziert werden. Zur Lösung der Verkehrsprobleme denkt der Gemeinderat an einfache Strassenumgestaltungen, als mögliche Entlastung an den Bau einer Strasse durch das Quartier Bautacher. Eine Untertunnelung in Richtung Zollikerberg kommt aus Kostengründen (47 Mio. Franken) nicht in Frage.

Ein Laden für Binz

Gemeindepräsident Ueli Büchi verwies auf das Leitbild der Gemeinde, das jedem Ortsteil eine Grundversorgung,

eine Zentrumsbildung und die Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung zusichert.

Peter Niederhäuser präsentierte wieder reichlich Zahlenmaterial. Fazit: Ein Laden mit zusätzlichen Angeboten (Ökoprodukte, Spezialitäten) liegt im Bereich des Möglichen. Aus Platzgründen wird neu das Land hinter der existierenden Milchhütte favorisiert. Der Besitzer Adolf Gut hat Bereitschaft zu einem Landabtausch mit der Gemeinde signalisiert. Anfragen von potentiellen Ladenbetreibern, darunter der Kette Spar, liegen bereits vor.

Gemeinschaftsräume für Binz

Peter Gröbly bestätigte das Interesse der Reformierten Kirchgemeinde an einem Mehrzweckraum und sicherte dafür finanzielle Unterstützung zu. Der im Kindergarten gemietete Raum war stets ausgelastet. Die breite Nutzung soll auch an einem neuen Standort weiter bestehen bleiben.

Fritz Andermatt, Präsident des Ortsvereins Binz/Ebmatingen, legte eine Projektstudie vor, wie mit dem Bau eines Ladens ein Mehrzweckraum im

Obergeschoss realisiert werden könnte. Infrastruktur und Parkplätze wären vorhanden, ein projektiertes kleines Café würde die «Trotte» nicht konkurrenzieren, die Kommunikation in Binz würde belebt.

Im Namen der Gemeinde sicherte Ueli Büchi dem Projekt «Zentrum Binz» sowohl finanzielle Unterstützung als auch eine rasche Realisierung zu. Erste Projektierungskredite könnten in etwa einem Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Eine bescheidene Diskussion

Nur wenige Votanten nutzten die Gelegenheit: Anrainer forderten zusätzlich eine Gestaltung des gemeindeeigenen Dorfplatzes, der derzeit zu einem Parkplatz verkommt. Sie wurden auf eine spätere Regelung vertröstet. Eine Anfrage nach weiterer gewerblicher Nutzung wurde positiv beantwortet. Adolf Gut mahnte vehement ein durchgehendes Trottoir zur besseren Schulwegsicherung an, eine Forderung, die mit lebhaftem Applaus von den Anwesenden unterstützt wurde.

INHALT

- 2 Vortrag zum Thema Wandel in der Arbeitswelt
- 3 Zum Golfplatz im Neugut
- 4 Verhandlungen des Gemeinderates
- 5 Werner Maag kandidiert erneut als Friedensrichter
- 6 Kompostieren: gewusst was und gewusst wie
- 7 Seite der Jungen
- 8 Märtegge
- 9 Amtlich
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Führen: eine Kategorie des Dienens

Letzter Vortragsabend der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung, Maur

go. Wie kommt ein Manager als Mensch durch die jetzige Zeit der Veränderung? Diese Frage stand im Zentrum des letzten Abends (5. Februar) der Vortrags- und Gesprächsreihe der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung im Loorensaal. Johannes Czwalina – langjähriger City-Pfarrer in Basel und heute Berater für Führungskräfte – entwarf das Persönlichkeitsporträt eines Spitzenfunktionärs.

Alter Mann, wann hast du gelebt? «Stellen Sie sich vor: Sie sitzen geruh-sam auf der Bank vor Ihrem Haus, und ein kleines Mädchen stellt Ihnen diese Frage. Was könnten Sie antworten?» Czwalina kam direkt zum Kern seiner Ausführungen.

Starten wie ein Löwe – landen wie ein Bettvorleger

In seiner Beratungsstelle für Führungskräfte zeichnet sich seit etwa einem Jahr eine sprunghafte Zunahme von «Patienten» mit Angstzuständen ab, von Managern, die den Spagat von aussen und innen, von Beruf und Familie nicht mehr schaffen, die daher nach ethischen Leitlinien für ihr Arbeits- und Privatleben suchen. Ihre Konzentration auf das rein Ökonomische habe auf die Dauer zu einer menschlichen Verarmung geführt, die sie als Manager disqualifiziere und sie auch in ihrem persönlichen Beziehungsnetz scheitern liesse. Sie glaubten – so Czwalina – in dem so brutal gewordenen Kampf ums Überleben, «wie ein Löwe starten zu müssen und landeten schliesslich wie ein Bettvorleger».

Konkret sähe der Alltag eines Managers meist so aus: Im Beruf hat er sich hart und unnachgiebig zu zeigen, als Vater und Ehemann werden Einfühlungsvermögen und Zärtlichkeit erwartet. Er soll Spitzenleistungen im beruflichen «Weltmarkt» wie im familiären «Gemüsemarkt» erbringen, und damit ist er überfordert. Oft genug scheitert er nicht nur im Beruf, sondern auch die Familie bricht auseinander. Und

doch wächst gerade in ihr – in der neuen Generation – die Zukunft heran. Auch er selbst speist sich aus dieser Quelle.

Dem Markt bedingungslos ausgeliefert?

Als Berater bemüht Czwalina sich, im Manager den Menschen als Ganzes zutage zu fördern. Aus einer langen Liste von Anforderungen an seine Persönlichkeit hebt Czwalina insbesondere die Glaubwürdigkeit hervor: die Geradlinigkeit, aus ehrlichem Herzen zu leben, was er tut, zu tun, was er sagt, und zu sagen, was er denkt. Die Folge sei ein «wahrhaftiges» Betriebsklima statt gegenseitiges Misstrauen und getarnte Brutalität.

Zum andern erscheint ihm der Geist des Dienens wichtig: Führen sei eine Kategorie des Dienens. Die meisten Firmen glaubten heute, nur dank knallharten Sanierern überleben zu können. Sie ordneten sich widerstandslos einem Markt unter, der sie – als sei er ein Naturereignis – zum bedingungslosen Mitmachen zwänge. Und was wäre, wenn diese Sanierer statt dessen dem Menschen dienten, sowohl dem Mitarbeiter im eigenen Arbeitsumfeld wie dem allgemeinen Wohlbefinden der Gesellschaft? Was wäre, wenn sie ihr eigenes Wissen, auch ihr Gefühl, ihren ganzen Charakter ins Spiel brächten und damit «ihre Seele nicht verkaufen müssten»? Sie kämen bei der Frage des kleinen Mädchens zu Beginn wohl kaum in Verlegenheit. Sie hätten wirklich gelebt.

Die anschliessende Diskussion brachte einen weiteren Aspekt zur Sprache: die Rolle der Frau im Bereich des Managements. Czwalinass Antwort: «Dass es in meinem Referat ausschliesslich um Männer ging, ist ein grosses Kompliment an die Adresse der Frau. Würde der Mann die in ihm schlummernden weiblichen Eigenschaften nicht unterdrücken, hätte unsere Wirtschaft ein anderes Gesicht...»

WIR GRATULIEREN

Am 16. Februar feiert Ernst Dällenbach-Müller an der Tägernstrasse 40 in Scheuren seinen 80. Geburtstag.

Wir gratulieren dem rüstigen Jubilar herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, viel Freude und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Ökumenische Besuchsgruppe

Senioren-Nachmittagswanderung

Brüggliweg – Dietikon – Oetwil a.d.L.

Am Dienstag, 25. Februar, fahren wir mit dem Bus um 11.57 Uhr in Ebmatingen weg. Tram 3 bringt uns zum HB Zürich und die S12, Perron 21/22, Abfahrt 12.43 Uhr, nach Dietikon. Jetzt wechseln wir auf das Bremgarten-Züglein bis Reppischhof. Wir überqueren die Mutschellenstrasse und wenden uns dem Wald zu. Einige wenige Stufen führen uns zum Reppisch-Flusslauf hinunter. Wer sich mit einem Handstock sicherer fühlt, sollte diesen mitnehmen. Es folgen eine längere, gut begehbare Treppe und eine Hängebrücke, auf der wir die Reppisch überqueren. Ein schöner und bequemer Wanderweg führt uns nach Dietikon.

In einem Selbstbedienungsrestaurant gelang es uns, für unseren Stundenhalt Plätze zu reservieren. Gestärkt machen wir uns wieder auf den Weg und erreichen in wenigen Minuten das Limmatufer, wo wir zahlreiche Wasservögel beobachten können. Auf gerader Strecke, dem Flusslauf folgend, erreichen wir Oetwil a.d.L.

Um 16.28 Uhr fährt uns der Bus 344 ab Haltestelle Post durch eine abwechslungsreiche Gegend nach Höngg-Frankental, von wo wir mit Tram 13, 8 und Bus nach Ebmatingen zurückfahren. Die Wanderzeiten betragen zweimal rund 60 Minuten. Tageskarte Dietikon lösen. Bei zweifelhafter Witterung orientiert Telefon 980 20 05 über die Durchführung.

H. und H. Hohl

Radio TV Bindschädler

Hi-Fi TV Video Natel C/D-GSM

Reparaturen + Verkauf

Zürichstr. 123a 8123 Ebmatingen

Tel. 01/980 30 40 Fax 01/980 43 21

Buchhaltungen

Liv Holzheu

Auwisstrasse 17 8127 Forch

TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

Gesucht

Haushalthilfe

ca. 1/2 Tag pro Woche für allgemeine Haushaltarbeiten.

Telefon 01/980 36 34

Der «Golfkrieg» verlief friedlich

Informationsveranstaltung von «Pro Maur» zum geplanten Golfplatz in Neugut

go. Am Dienstag letzter Woche füllte sich der Saal im Restaurant Schiffflände bis auf den letzten Platz. Anlässlich einer von «Pro Maur» organisierten Infoveranstaltung zum Thema «Golfplatz Neugut» mit Urs Abt, dem Präsidenten des Vereins, als Moderator stellten Promotor Ralph Dörig und Landschaftsarchitekt Peter Kessler ihr Projekt vor. Ernst Kistler, Geschäftsführer des Zürcher Vogelschutzverbands, vertrat die Interessen der Natur.

Im November berichtete die «Maurmer Post» umfassend über das Projekt «Golfplatz Neugut». Seither entstanden Diskussionen in der Bevölkerung: Die Landwirte sehen sich einmal mehr mit ihren Bedürfnissen an den Rand gedrängt und fürchten um ihre Existenz. Die Naturschützer sorgen sich um die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und allgemein um das Landschaftsbild. Die Bewohner einzelner Ortsteile befürchten einen gewaltigen zusätzlichen Verkehrsstrom.

Golfspielen: ein «idealer Volkssport»

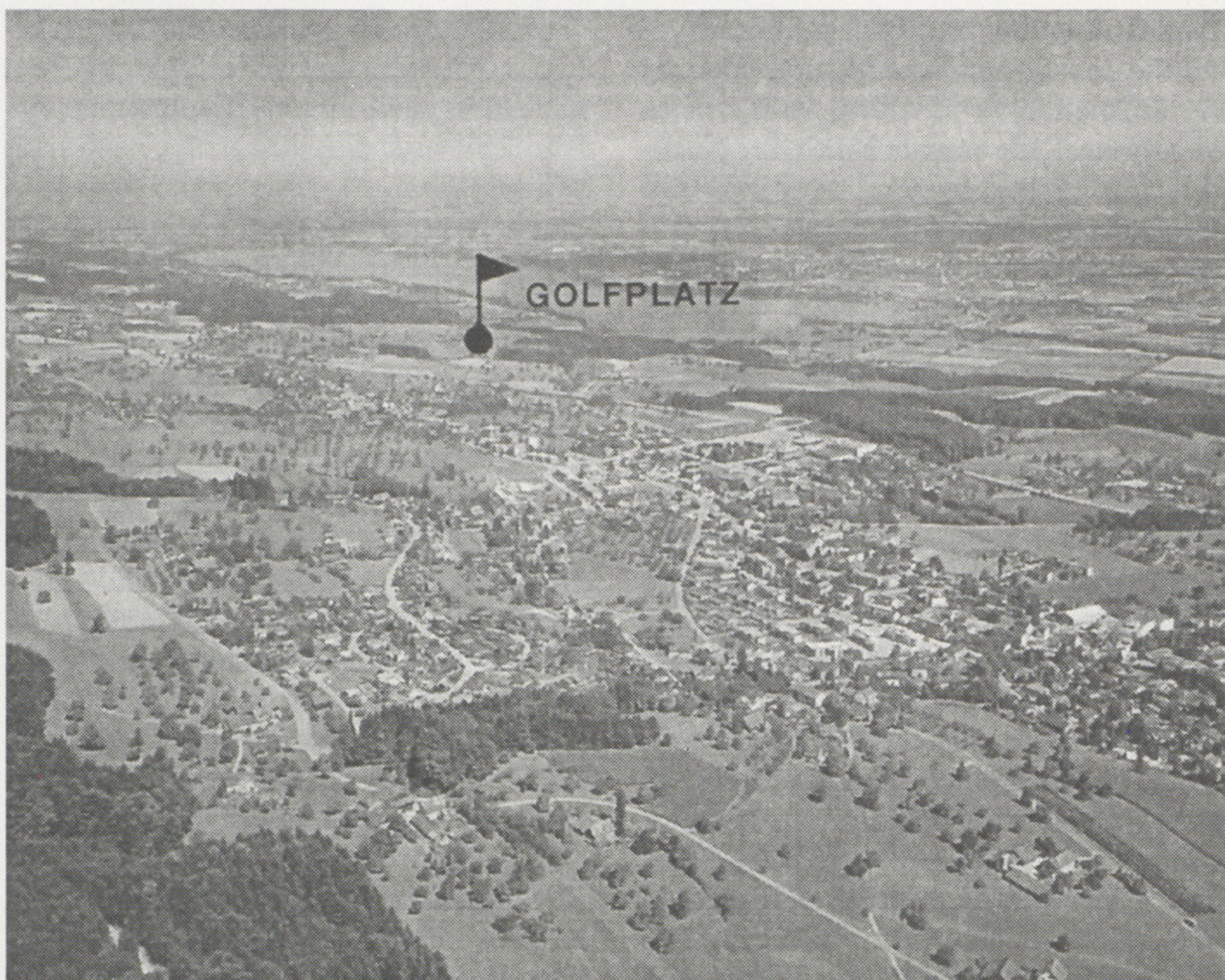
Am Dienstagabend letzter Woche nun folgten konkrete Informationen aus erster Hand. Die drei Interessengruppen waren stark vertreten. Auch Gemeindepräsident Ueli Büchi und Gemeinderat Alex Gantner mischten sich unter das Volk, vermieden jedoch vorläufig eine offizielle Stellungnahme. Dies sei eine reine Infoveranstaltung, betonte auch Dörig.

Golfspielen sei ein «idealer Volkssport». Trotz hoher Kosten diene er der Entspannung und der körperlichen Fitness in der Natur, der Kommunikation unter Freunden, Bekannten und Familienangehörigen. Mit Recht also sei das Bedürfnis nach zusätzlichen Plätzen gewachsen. Der Standort Neugut biete sich geradezu an. In einem Radius von 30 Kilometern sei ein millionenstarkes Bevölkerungspotential angesprochen. Die Erschliessung für den privaten Verkehr sei bestens, das Gelände geeignet, die Schönheit der Natur einmalig.

All dies müsse natürlich bleiben. Dörig will die 18 Spielbahnen nicht mit Gewalt in die Natur hineinzwingen. Doch minimale Eingriffe seien unumgänglich. Die «Fairways» und die Ziele müssten mit allen Regeln der Drainagekunst angelegt und intensiv gepflegt werden.

Um mindestens 20 Hektar zu klein

Dort haken «Pro Maur» sowie alle Naturschützer – und übrigens auch eine



Das Neugut als Luftbildfotografie der Swissair. Eine suggestive Fotomontage des Planungsbüros Peter Kessler – Pascal Greder AG, Basel.

Expertise des Kantons – mit ihrer Kritik ein: Bei einer Fläche von nur 50 Hektar lägen die 18 Bahnen so dicht beieinander, dass an eine ökologische Lösung und eine Rücksichtnahme auf die gegebene Topographie nicht zu denken sei. Auch Dörig weiss dies. Er werde sich um 20 Hektar zusätzliches Land bemühen. Doch die UVP, die vom Staat verlangte Umweltverträglichkeitsprüfung, stehe ja noch bevor und werde auch von ihm ernst genommen.

Ernst Kistler sah die Bedürfnisse des Naturschutzes noch detaillierter: Er fordere, dass mindestens ein Drittel der Fläche als Ökoland ausgespart werde. Auch erwarte er konkrete Massnahmen der Kontrolle und die Schaffung eines Fonds für eine etwaige Rekultivierung. Unter dem Strich wolle er schon in der Planungsphase die Übereinstimmung mit dem kantonalen Naturschutzgesetz gewährleisten.

Den Golfplatz nicht erzwingen

Dörig hielt eine Lösung aller Probleme für möglich. Zugleich beruhigte er die aggressionsgeladene Stimmung im Saal mit der Versicherung, er werde den Bau des Golfplatzes nicht erzwingen. Wenn die Bevölkerung das Projekt nicht akzeptiere, so Dörig, lasse er es fallen. In jedem Fall ist der Weg bis zur Realisierung noch lang. Erst im neuen Jahr-

tausend wird wohl der erste Golfball fliegen.

LESERBRIEF

Was ist ökologisch sinnvoll?

An der Orientierungsveranstaltung über den geplanten Golfplatz verglich ein Diskussionsredner den Golf- mit dem Skisport. Jener werde wohl nie ein Breitensport werden, wogegen dieser ein richtiger Familiensport sei, an dem schon kleine Kinder teilnehmen können. Welche der beiden Sportarten grössere ökologische Belastungen und Umweltschäden verursacht, kam bei diesem Vergleich nicht zur Sprache.

Ich spiele nicht Golf, bin aber seit vielen Jahren eine begeisterte Ski(touren)faherin. Die Entwicklung des Skisports in den vergangenen Jahrzehnten scheint mir aber problematisch: teure Ausrüstungen, oft lange Anfahrtswege mit überlasteten Strassen, riesige Parkplätze, Beeinträchtigung der Landschaft durch mechanische Anlagen, geplante Pisten, auf denen in der schneefreien Zeit nichts mehr wächst, Verdrängung des Wildes aus den Wäldern und nicht zuletzt zahlreiche, oft schwere Unfälle, die hohe Kosten verursachen. Dagegen scheinen mir Golfanlagen das Landschaftsbild weniger zu stören. Marietta Fischer

Vermessungsfixpunkte werden erneuert

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat gab den Startschuss für die unausweichliche Modernisierung der amtlichen Vermessung des Gemeindegebietes. Als erstes erhielt der Nachführungsgeometer den Auftrag, das Fixpunktnetz zu erneuern. – Die Einwohnerstatistik zeigt einen deutlichen Wachstumsschub im Ortsteil Binz mit einer Zunahme um 262 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bevölkerungszunahme in der ganzen Gemeinde betrug im letzten Jahr 285 oder 3,75%.

Quantensprung im Vermessungssystem

Die Gesetzgebung verpflichtet die Gemeinden, bisher grafisch auf Papier festgelegte Daten der Grundbuchvermessung durch numerisch definierte, mit EDV bearbeitbare Vermessungsdaten abzulösen. Als Grundlage der Vermessung dienen in Zukunft nicht mehr die Pläne, sondern die mittels EDV erfassten und in verschiedenen Informationsebenen abgelegten Daten. In der Gemeinde Maur basiert die Vermessung der überwiegenden Teile des Baugebietes und der Flur auf rund 40jährigen Grunddaten. Die Vermessung des Waldgebietes sowie einzelner Quartierplangebiete ist dagegen neueren Datums. Die gesetzlich vorgeschriebene Erneuerung kann in Etappen durchgeführt werden. Zuerst müssen die Fixpunkte erfasst werden, welche als Basis für die Bestimmung aller übrigen Daten dienen. Für die Überführung der amtlichen Vermessung Maur in die neue Ordnung wird grob mit Kosten von 1,2 Millionen Franken gerechnet, welche verteilt auf

die kommenden acht bis zehn Jahre anfallen. An diese Aufwendungen können nach heute geltenden Vorschriften 34% Bundes- und Staatsbeiträge erwartet werden.

In Maur ist bereits die Bearbeitung des Fixpunktnetzes mit einem beträchtlichen Aufwand (total ca. 210 000 Franken) verbunden, weil dieses wegen bestehender Ungenauigkeiten einer grundlegenden Überarbeitung bedarf. Auf Empfehlung des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes erteilte der Gemeinderat zunächst den Auftrag für die Ausarbeitung eines sogenannten Einstiegsprojektes, mit welchem die Fixpunktbereinigung in einem Teil des Baugebietes vorgenommen wird. Im Gebiet Aschbach-Maur-Hubrain-Fluh-Uessikon-Letzi soll dabei ein neues Basisfixpunktnetz eingemessen werden. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde das Ingenieurbüro Gebrüder Gossweiler, Dübendorf, beauftragt. Der erforderliche Kredit von 80 000 Franken wurde als gebundene Ausgabe bewilligt.

Einwohnerstatistik

Am 31. Dezember 1996 waren in der Gemeinde gemeldet (Differenz zum Stand per 31. Dezember 1995):

Angemeldete Personen	7886	+ 3,75%
(mit zivilrechtl. Wohnsitz)		
Frauen	3976	+ 4,17%
Männer	3910	+ 3,33%
Schweizer/innen	6779	+ 3,53%
Ausländer/innen	1107	+ 5,13%
Reformierte	3979	+ 1,30%
Römisch-Katholische	1961	+ 1,98%

Christkatholische	11	+ 37,5%
Andere Konfessionen	932	+ 3,33%
Konfessionslose	1003	+ 19,4%

Personen

ohne zivilrechtl. Wohnsitz	133
Wohnaufenthalter/innen	78
Asylbewerber/innen	36
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	19

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1169	+ 28,9%
Ebmatingen	2545	+ 0,35%
Forch	2679	– 0,55%
Maur (inkl. Uessikon)	1452	+ 2,04%
Neugut	23	+ 0%

Personelles

Als neuer Gemeindearbeiter wurde auf den 1. März 1997 Werner Peter, Mönchaltorf, eingestellt.

Paul Oetiker, Werkmeister-Stellvertreter, wird per Ende Mai 1997 vorzeitig in den Ruhestand treten. Zum Nachfolger wurde Hans Suter befördert, welcher seit 22 Jahren im Gemeindewerk Maur tätig ist.

Der Gemeinderat heisst Werner Peter willkommen und wünscht ihm wie auch Hans Suter in seiner neuen Funktion alles Gute und viel Erfolg. Das Wirken von Paul Oetiker wird zu einem späteren Zeitpunkt gewürdigt.

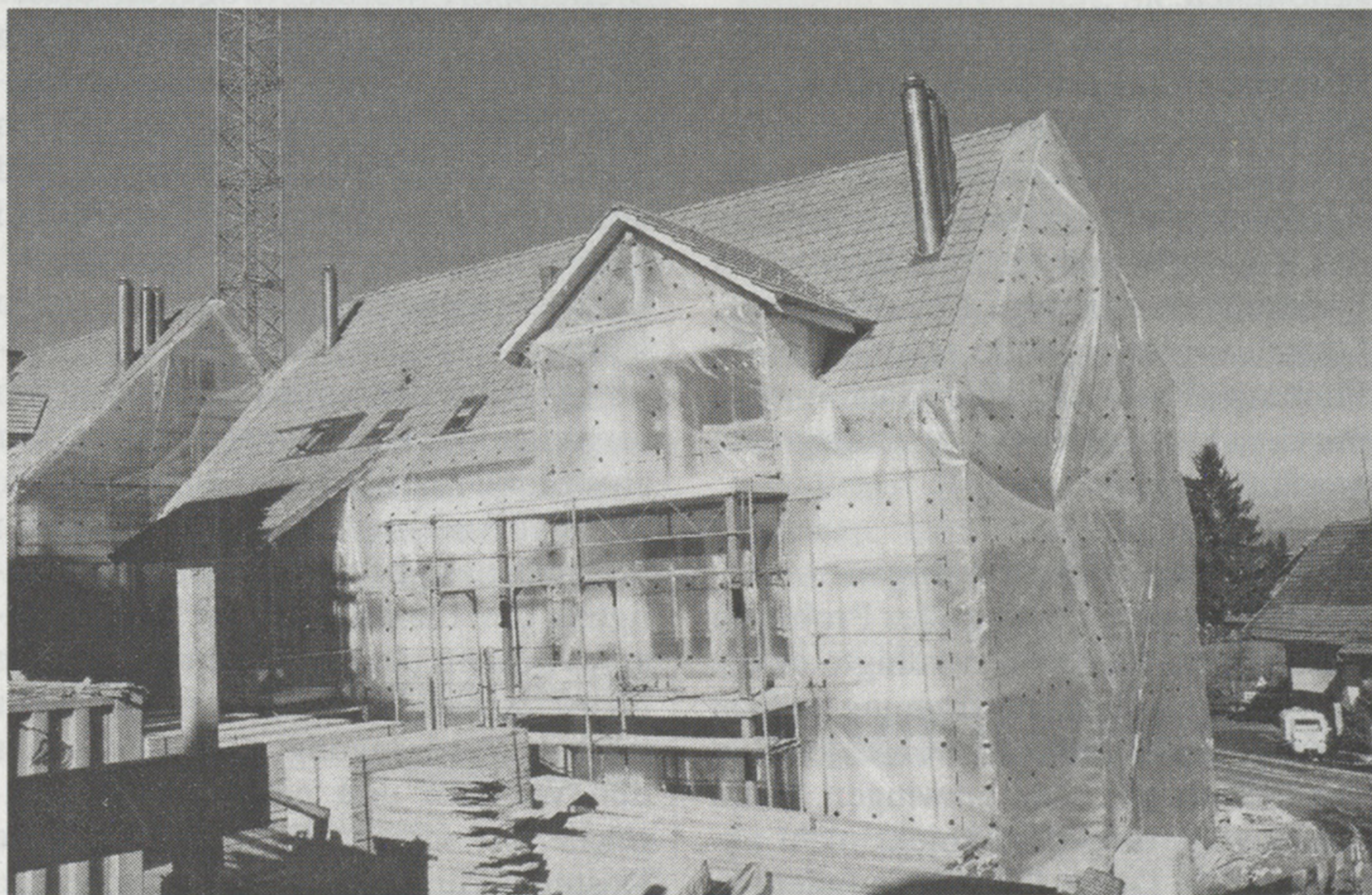
Löhne und Entschädigungen 1997

Nach kommunaler Besoldungsverordnung ist das Besoldungssystem der Gemeinde Maur an dasjenige des Kantons gekoppelt. Der Gemeinderat hat deshalb die kantonalen Lohnkürzungsbeschlüsse für die kommunalen Löhne sowie für die Entschädigung mit Besoldungscharakter ebenfalls übernommen. Die Grundbesoldungen und die Stundenansätze wurden entsprechend den kantonalen Vorgaben zwischen 0,2% und 3% reduziert. Bei den Besoldungen des vollamtlichen Gemeindepersonals wurden in beschränktem Umfang leistungsbezogene Stufenanstiege gewährt; gesamthaft resultierte eine Reduktion der Lohnsumme um 1,5%.

Abrechnung EDV-Anlage

Nach 4 1/2 Jahren konnte der Gemeinderat die Schlussabrechnung für den Ersatz der EDV-Anlage genehmigen. Die Verzögerungen ergaben sich aufgrund verschiedener organisatorischer und per-

Fortsetzung nächste Seite



Binz wächst. Die Einwohnerstatistik verzeichnet eine Zunahme von 262 Einwohnern (+ 28,9%) gegenüber dem Vorjahr. (Foto: sl)

Fortsetzung von Seite 4

soneller Probleme mit zwischenzeitlich erfolgten Firmenübernahmen auf der Lieferantenseite. Bei einem bewilligten Kredit von 400 000 Franken betrugen die Aufwendungen 434 600 Franken. Die Mehrkosten von 8,7% entstanden wegen der – bedingt durch die zwischen Offertstellung und Installation eingetretene technische Entwicklung – höheren technischen Anforderungen an die Geräte, grösserem Schulungsaufwand für die wenig bedienerfreundlichen Programme sowie grösserem Personalaufwand bei der Bereinigung der alten Daten (insbesondere Umstellung auf Gross- und Kleinschrift). Insgesamt sind die Mehrkosten angesichts der echten Mehrleistungen vergleichsweise gering ausgefallen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Lichtregie im Jugend- und Freizeithaus Looren wird mit Kosten von 35 600 Franken, wovon rund 8000 Franken durch die Brandversicherung gedeckt werden, neu installiert. Die Arbeiten wurden an die Firma Elektro Peter, Glattbrugg, vergeben.
- Hansjörg Egg, Forch, wurde mit der Durchforstung des Gemeindewäldchens Schleipfenacher, Forch, beauftragt. Der Aufwand beläuft sich gemäss Kostenvoranschlag auf 7200 Franken.
- Die Bauabrechnung für die in zwei Etappen ausgeführte Wasser-Ringleitung Aeschstrasse–Eggenbergstrasse, Forch, schloss mit Gesamtkosten von 195 300 Franken bei bewilligten Krediten von 197 000 Franken ab. Wird die im Kostenvoranschlag aus dem Jahr 1993 noch nicht enthaltene Mehrwertsteuer berücksichtigt, ergibt sich eine Kreditunterschreitung von 7500 Franken. Beim Bau der Leitung traten keine grossen Überraschungen auf, so dass die Position «Unvorhergesehenes» nicht ausgeschöpft werden musste.
- Die Polizeidirektion hat die Forderung des Gemeinderates abgelehnt, den Innerortsbereich bei der Ortschaftsbefahrung Ebmingen der Chalenstrasse in Richtung Süessblätz auszuweiten. Begründet wird die Ablehnung damit, dass die Anzeige der Innerortsgeschwindigkeit erst beim Beginn des locker bebauten Dorfgebietes beginnen dürfe und Geschwindigkeitsmessungen kurz vor und nach der bestehenden Innerortstafel keine Tempoexzesse zutage gebracht hätten.
- Im Quartier Gütsch, Binz, hat die Polizeidirektion auf Antrag des Gemeinderates verschiedene Kehrplatzsignalisationen mit entsprechenden Parkverboten angeordnet.

Der Friedensrichter, ein Vermittler in Streitfragen

Werner Maag kandidiert für eine fünfte Amtsperiode

vp. Am 2. März ist in unserer Gemeinde für eine Amtszeit von sechs Jahren der Friedensrichter neu zu wählen. Der seit 1973 amtierende Werner Maag stellt sich wieder zur Verfügung. Die «Maurmer Post» wollte seine Beweggründe erfahren und Einblick in die Arbeit eines Friedensrichters gewinnen.

Das Wort Friedensrichter beinhaltet zwei Begriffe: Friede und Richter. Der Amtsinhaber ist hauptsächlich ein Vermittler, so wird er auch in verschiedenen Kantonen bezeichnet. Seine sicher oft heikle, doch hilfreiche Tätigkeit soll dazu führen, dass wieder Friede zwischen den Parteien einkehrt. Als Richter kann er nur in Fällen bis zu einem Streitwert von 500 Franken amten.

Warum bewerben Sie sich um das Amt des Friedensrichters?

Als 1973 mein Amtsvorgänger zurücktrat, fragte mich die SVP Maur an, ob ich Interesse an einer Kandidatur hätte. Da ich dank meiner Vorbildung (Teilstudium an der Hochschule St. Gallen) und meiner Tätigkeit als Sekundarlehrer glaubte, beste Voraussetzungen für eine Vermittlertätigkeit mitzubringen, nahm ich das Amt an. Heute kommt ein reicher Erfahrungsschatz aus weit über 2000 Verhandlungen hinzu, der mir hilft, recht erfolgreich zu sein; darum fasziniert mich das Amt auch heute noch.

Welche Voraussetzungen sind für das Amt mitzubringen?

Zum Anforderungsprofil eines Friedensrichters, einer Friedensrichterin gehören wohl folgende Eigenschaften:

- Grosse geistige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an wechselnde Personen und Situationen
- Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen
- Breites Allgemeinwissen, um allen Gesprächspartnern gewachsen zu sein, Verhandlungsgeschick, geduldig und konzentriert zuhören können.

Wie notwendig sind juristische Kenntnisse?

Es ist wohl von grossem Vorteil, wenn Obligationenrecht und Zivilgesetzbuch für den Friedensrichter keine Bücher mit sieben Siegeln sind. Er braucht aber kein eigentlicher Jurist zu sein, der vorwiegend die Paragraphen sieht. Viel wichtiger ist, dass er ein Gespür für

Redlichkeit und Unredlichkeit hat und intuitiv erfasst, wo das Recht liegt. Oft haben nämlich beide Parteien bis zu einem gewissen Grad recht.

Wie gehen Sie mit Erfolg oder Misserfolg bei Ihrer Tätigkeit um?

Die grösste Befriedigung resultiert natürlich daraus, wenn mit Verhandlungsgeschick und Einfühlungsvermögen (auch ein Beklagter ist ein sensibler Mensch) eine Einigung erzielt wird. Es ist auch ein Erfolg, wenn der Beklagte überzeugt werden kann, dass eine Klage als zu Recht bestehend anerkannt werden soll, oder wenn der Kläger einsieht, dass seine Klage, weil ungerechtfertigt, zurückgezogen werden sollte.

Wird der Streit trotz Sühneverhandlung weitergezogen, liegt es oft an der komplizierten Rechtslage oder daran, dass beide Parteien nicht willens sind, sich auf der Ebene des Friedensrichteramtes zu einigen. Ich bedaure dies oft sehr, kann mir aber deshalb keine schlaflosen Nächte leisten.

Sollte der Friedensrichter persönlich zu sehr mit einer Streitpartei verbunden sein, was nur selten vorkommt, tritt er von sich aus oder auf Verlangen in den Ausstand.

Wer sucht den Friedensrichter auf?

Da das Friedensrichteramt in Zivilstreitigkeiten immer angelaufen werden muss, bevor der Fall ans Bezirksgericht gezogen werden kann, sucht jeder, der eine Klage einreichen will, den Friedensrichter auf. Die Gegenpartei muss dann notgedrungen auch erscheinen. Seit Jahren werden in Maur ziemlich konstant pro Jahr 25 Ehescheidungsklagen, 75 finanzielle Forderungen und ganz wenige Ehrverletzungsklagen oder arbeitsrechtliche Streitigkeiten beim Friedensrichter anhängig gemacht.

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung
und das Ortsmuseum
sind geöffnet
am Samstag, 15. Februar,
von 14 bis 17 Uhr.

Vom Umgang mit Katzenstreu und Asche

Kompostieren: gewusst was und gewusst wie

Grundsätzlich können alle organischen natürlichen Abfälle kompostiert werden; bei einigen Kompostrohstoffen scheiden sich jedoch die Geister beziehungsweise die Meinungen. Diskussionen entbrennen, ob und unter welchen Umständen dies und jenes kompostiert werden kann, soll, darf, muss ...

Gehört nun Katzenstreu auf den Kompost? Oder wie steht's mit Holzasche, mit den Schalen von Zitrusfrüchten, mit Fleisch, Knochen oder gekochten Speisen? Mit dem nachfolgenden Artikel möchte ich auf die Behandlung der umstrittenen Kompostrohstoffe Katzen- und Hundestreu sowie Asche eingehen. Zu den anderen Fragen gebe ich Ihnen gerne telefonisch weitere Auskünfte.

Katzen- und Hundestreu

Das Kompostieren des Mists von pflanzenfressenden Haustieren (z.B. von Kaninchen oder Meerschweinchen) kann vorbehaltlos empfohlen werden. Beim Kompostieren von Fleischfressermist (Hunde- oder Katzenkot und -streu) müssen jedoch hygienische Vorbehalte angebracht werden. Das verwendete Streumaterial (Sand, getrockneter Ton, gebrannte Erde, Altpapierschnitzel) wäre oft zwar noch kompostierbar, doch Kot von Hunden und Katzen kann Parasiten oder Krankheitserreger bewirken, die auch den Menschen befallen können.

Wir wissen zwar, dass bei einer sorgfältig durchgeführten Heisskompostierung potentielle Parasiten und Krankheitserreger meist abgetötet werden; trotzdem plädiere ich für folgende Empfehlung:

1. Neue Gemeinschaftskompostplätze und kleine Hausgartenkomposte sollten auf die Kompostierung von Katzen- und Hundestreu verzichten.
2. Die Betreuungsgruppen von Gemeinschaftsplätzen sollten erst nach einer Einarbeitungszeit von 2 bis 3 Jahren erwägen, ob sie eventuell einen Versuch wagen wollen.
3. Kompostgruppen, die Katzen- und Hundestreu bereits kompostieren, sollen aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen weitermachen.

Ungenügende Hygienisierung und heikler Umgang

Folgende Überlegungen und Erfahrungen führen zu dieser Einstellung: Der Hygienisierungsgrad wird auf gemeinschaftlichen Kompostplätzen und kleineren Anlagen nicht überprüft und ist wohl vielfach nicht hundertprozentig. Bei Pflanzensamen oder Pflanzenkrankheitserregern kann dies noch toleriert werden, bei den Menschen gefährdenden Schadorganismen jedoch nicht. Der Umgang mit unbekannten Abfällen aus vielen Haushaltungen auf dem Gemeinschaftskompostplatz ist oft sehr

unappetitlich. Das zusätzliche Verarbeiten von Fleischfresserfäkalien in eventuell grösseren Mengen kann von den Kompostgruppen, vor allem von Anfängern, nicht verlangt werden.

Diverse Streumaterialien verrotten nur sehr langsam oder gar nicht. Reifkompost mit noch vielen und möglicherweise sogar farbigen Katzensandkörnern findet bei Kompostabnehmern eine geringere Akzeptanz und Nachfrage.

Kohlen- und Brikettasche nicht in Garten und Kompost

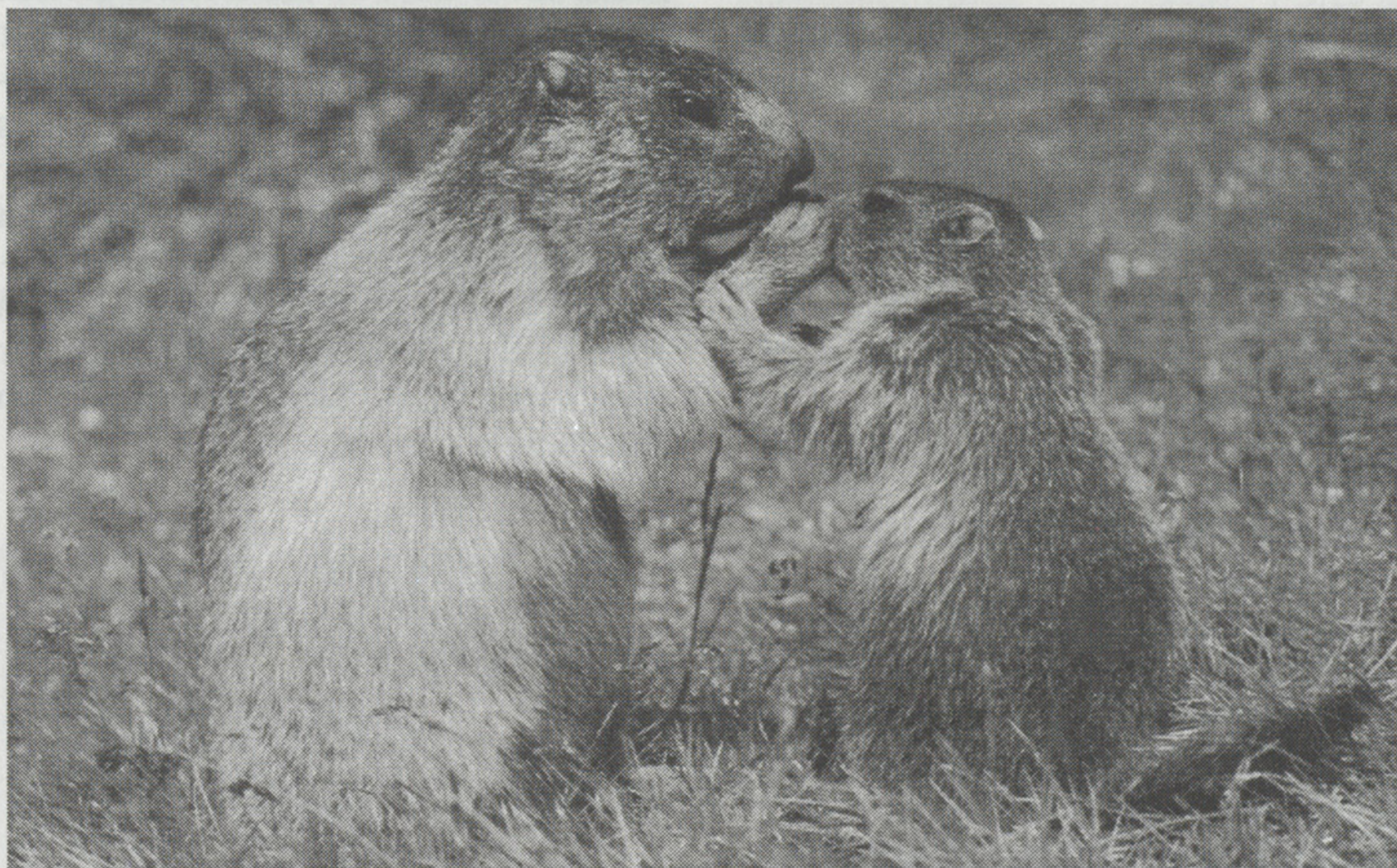
Asche ist der unverbrennbare, anorganische Teil, der bei der Verbrennung tierischer oder pflanzlicher Substanzen übrigbleibt. Asche von Pflanzen (z.B. Holzasche) ist recht nährstoffreich (v.a. an Kalium und Kalk). Auch Phosphor und verschiedene Spurenelemente sind in der Holzasche vorhanden; diese kann dosiert kompostiert oder direkt im Garten eingesetzt werden. Kohlen- oder Brikettasche hingegen nicht (Ausnahme: Holzkohlen- und -brikettasche vom Gartengrill). Bei der Heizkohlenasche sind die Gehalte an Schwermetallen zu gross, so dass deren Verwendung im Garten beziehungsweise via Kompost nicht empfohlen werden kann. Sie sollte via Kehrreichtabfuhr oder Bauschuttmulden beseitigt werden.

Holzasche dosiert einsetzen

Holzasche kann direkt im Garten über Blumen oder Gemüserabatten oder über den Rasen gestreut werden; der ideale Zeitpunkt dafür ist der Frühling. Vor allem Wurzelgemüse (z.B. Sellerie, Rüebli oder Randen) lieben den kalireichen Dünger. Bei der Anwendung auf Rasen wirkt diese auch moosvertilgend.

Dem Kompost sollte Asche dosiert und nicht gleich kesselweise beigemischt werden. Holzasche, in übertriebenen Mengen im Garten angewendet – sei es via Kompost oder direkt –, kann zu Überdüngung führen. Folgende drei Tipps sollten beachtet werden:

1. Pro Quadratmeter Gartenfläche und pro Jahr nicht mehr als etwa 100 g Asche einsetzen.
2. Pro Sammelgitter höchstens 20 l Asche regelmässig verteilt beimischen.
3. Überschüsse an Asche an interessierte Nachbarn, HobbygärtnerInnen oder an Landwirte abgeben.



s'Muurmeli meint:

«Apropos Fleischfresserkompost: Weissst du, kürzlich habe ich einer Redaktorin der *«Maurmer Post»* über die Schulter geguckt, als sie alte Manuskripte sortierte. Da stand doch schwarz auf weiss: «... In Mönchaltorf schalten wir eine Rastpause ein. Bei schönem Wetter wird im Freien gestuhlt...» Also Sache gits!»

Kompostberatung Maur,
Susanne Stebler, Telefon 980 20 03

SEITE DER JUNGEN

Theater Bruchstein: «Eisenhans», ein Märchen

Das Theater Bruchstein gastierte im Schulhaus Looren

Die Produktion «Eisenhans» stiess, wegen der tiefgründigen Art des Stückes – der eine Teil aus dem Märchen «Eisenhans», der andere aus der heutigen realen Welt – auf grosses Interesse.

Das Märchen ist eine uns allen bekannte Textsorte. Es ist eine Erzählung, die eine Lehre vermitteln will. Wer Märchen hört oder liest, soll darüber nachdenken. Das Märchen ist nicht nur für Kinder geeignet, sondern auch für Erwachsene. Im Märchen geschieht Phantastisches. Es zeichnet eine Traumwelt, es beglückt und es richtet auf, es gibt Antworten auf wichtige Lebensfragen. Der heldenhafte Mensch muss viel lernen; er bewältigt unlösbar scheinende Aufgaben. Märchen sind also durchaus zeitgemäss.

Warum gerade «Eisenhans»?

Die Frage, warum gerade «Eisenhans» aufgeführt wurde, beantwortet Frau B. Hagnauer, Beauftragte der Schulpflege für Sonderschulung und Soziales:

Ich bin Mitbegründerin von «Netz Muur». Wir wollen in der Suchtprävention neue Wege gehen. Wir verbreiten Themen weiter und starten Aktionen. Und wir meinen, das Projekt «Eisenhans» könne seinen Teil leisten. Wir wollten Eltern und Jugendliche ansprechen. Im «Eisenhans» geht es ja um das Erwachsenwerden. Die Jugendlichen müssen Kraft sammeln, sie müssen sich befreien vom festen, erstarrten Bild der Erwachsenen. Das geht nicht ohne Probleme. «Eisenhans» zeigt die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens.

«Eisenhans» in Kurzform

Im Märchen «Eisenhans» wird die Entwicklungsgeschichte eines Königssohns nachgezeichnet. Im königlichen Wald verschwinden immer wieder Jäger und Hunde. Ein fremder Abenteurer geht dem Geheimnis nach und entdeckt auf dem Grund eines Tümpels einen wilden Mann, der alles, was sich ihm nähert, in die Tiefe reisst. Der wilde Mann wird gefangen genommen und im Schlosshof in einen Käfig gesperrt. Der Königssohn öffnet den Käfig, nachdem er den Schlüssel entwendet hat, befreit damit den wilden Mann und wird von diesem in den Wald mitgenommen, wo er einen goldenen Brunnen bewachen muss. Dreimal besteht der Junge diese Prüfung nicht und wird vom wilden Mann fortgeschickt. Nun muss er sich selbst durchs Leben schlagen: Er wird Küchenbursche und Gärtnerjunge.

Ein Krieg bricht aus. Mit Hilfe des wilden Mannes gelingt es ihm, die feindliche Armee zu besiegen und zur Belohnung die Königstochter zu erobern.

Das Märchen stellt die Rahmenhandlung dar und wird immer ergänzt mit Geschichten über die jugendliche Sexualität, über

die Ablösung von den Eltern, über Aufbruch und Unterwegssein, über Angst, Einsamkeit, Sehnsucht, über die Narben, die jeder Mensch mit sich trägt.

Nach der Aufführung haben wir Mitschülerinnen und Mitschüler, eine Schauspielerinnen und natürlich auch Erwachsene befragt.

Meinungen von Jugendlichen

Die Meinungen waren unterschiedlich: Von Begeisterung bis hin zu Entsetzen gab es alles. Schockierte Blicke, verlegenes Lachen waren die Reaktionen von Jugendlichen, die mit Begriffen wie onanieren oder masturbieren konfrontiert wurden. Die Jugendlichen, die das Märchen nicht kannten und damit auch nichts von der Thematik wussten, hatten Mühe, die Anspielungen der Schauspieler und Schauspielerinnen zu verstehen. Zarte Gemüter fanden die Sprache zum Teil vulgär. Diese Meinung teilten aber alle: Die Schauspielerinnen und Schauspieler spielten ausgezeichnet, sie konnten sich mit den verschiedenen Rollen identifizieren.

– Das Märchen «Eisenhans» ist tiefgründig. Märchen sind wirklich nicht nur für Kinder. Märchen sind aussagekräftig, sie können uns Hilfe sein und sogar Lebensfragen beantworten.

– Der behaarte Eisenhans symbolisiert die Sexualität, die die Jugendlichen entdecken. Dieser haarige Mann löst Angst aus, wie das bei allen Veränderungen der Fall ist. Die Pubertät ist eine schwierige, teils unangenehme Zeit für die Jugendlichen.

– Die Königin verbietet ihrem Sohn strengstens, Eisenhans freizulassen, er darf sich ihm nicht einmal nähern. Sie versteckt den Schlüssel unter ihrem Kopfkissen. Das könnte doch bedeuten, dass vor allem Mütter Mühe haben, ihre Kinder loszulassen.

– Es kommt nicht von ungefähr, dass sich der Königssohn am Finger verletzt, wie er den Käfig öffnet, um Eisenhans freizulassen. Wie viele Narben werden uns an die Pubertät erinnern, nicht nur äussere, sondern auch innere. Ich denke vor allem an innere: Wenn ich keine Anerkennung finde, wenn ich nicht für voll genommen werde.

– Dass der Junge, nachdem er die drei Proben nicht bestanden hat, in die Welt hinausgeschickt wird, bedeutet, dass er Erfahrungen sammeln soll, reifen soll. Er ist als Küchenbursche und als Gärtnerjunge tätig. Dann besteht er weitere Proben: Er zieht in den Krieg, erst auf einem dreibeinigen Pferd – kein erhebender Anblick und ein noch weniger erhebendes Gefühl, darauf zu reiten. Eisenhans verhilft ihm dann zu einem prächtigen Pferd.

– Schliesslich gewinnt der Junge die drei goldenen Äpfel. Er kommt angeritten auf einem roten Pferd – einem Fuchs –, dann auf einem weissen Pferd – einem Schimmel – und schliesslich auf einem schwarzen Pferd – einem Rappen. Er findet das Glück,

die Erfüllung, er heiratet die Königstochter. Das heisst doch, dass die Zeit für ihn gekommen ist, dass er jetzt reif für die Liebe ist. Er hat warten und reifen müssen. Gilt das nicht auch für mich?

Interview mit einer Mutter

Wie hat Ihnen das Theater gefallen?

Mir hat das Märchen sehr gut gefallen, weil es sehr vielschichtig ist. Ich habe das Märchen zwar nicht gekannt, aber ich habe viel Sinn auf verschiedenen Stufen darin gesehen.

Was hat Ihnen am besten gefallen?

Wie die Schauspieler und Schauspielerinnen ihre Instrumente beherrschten, tanzten, sangen und sehr eindrucksvoll spielten. Es kommt rüber, dass sie vom Theaterspielen begeistert sind. Es war wirklich eindrucksvoll. Warum kamen Sie zur Aufführung?

Meine Tochter, die die Aufführung am Nachmittag erlebt hatte, war nicht besonders begeistert. Sie sagte, dass es mir wahrscheinlich gefallen würde.

Was ist Ihrer Meinung nach der Sinn des «Eisenhans»?

Das Märchen spielt vom Erwachsenwerden. Mit den Personen in diesem Märchen konnten sich viele Erwachsene, aber auch Jugendliche identifizieren. Die Erwachsenen sollten lernen, dass die Jugendlichen während der Pubertät viel Verständnis, Zeit, aber auch Hilfe brauchen.

Interview mit einer Schauspielerin

Wie seid ihr zu «Eisenhans» gekommen?

Zuerst wollten wir das afrikanische Märchen «Kaydara» aufführen. Es handelt auch von der Entwicklungsphase dreier junger Männer. Wir waren sogar zwei Wochen in Afrika. Wir verzichteten dann aber darauf, weil wir glaubten, ein europäisches Märchen komme bei unserem Publikum besser an.

Seid ihr zufrieden mit der Aufführung?

Wir sind sehr zufrieden. Das Publikum war sehr aufmerksam.

Was hat das Märchen «Eisenhans» mit uns zu tun?

Wir wollten die Jugendlichen ansprechen, die Entwicklungsreise, die sie in der Pubertät durchmachen müssen.

Könnt ihr euch mit den Märchengestalten identifizieren?

Ich hoffe, das ist rübergekommen. Es fällt mir schwer, mich mit der Antifigur zu identifizieren.

Ihr wechselt häufig die Rollen. Hat das eine Bedeutung?

Wir sollten nicht einfach ein Märchen aufführen, sondern uns selbst einbringen. Wir wechseln die Rollen auch, damit man nicht sagen kann, das sei ein typischer Eisenhans oder das sei eine typische Königin.

Die Aufführung war eindrucksvoll. Die Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler war unbestritten grosse Klasse.

3. Sek. a

Mit diesem Inserat erhalten Sie 20%.

AMTLICH

Rückerstattung der Verrechnungssteuer im Jahre 1997

Sie haben mit den Steuererklärungsformularen auch ein Wertschriften- und Guthabenverzeichnis erhalten, womit Sie den Antrag auf Rückerstattung der eidgenössischen Verrechnungssteuer stellen können.

Dieser Verrechnungsantrag ist **zusammen mit der Steuererklärung bis Ende März 1997** beim Gemeindesteueramts einzureichen.

Beschaffen Sie sich daher möglichst bald die Belege für Ihre Sparguthaben, damit Sie den Antrag ausfüllen und zusammen mit der Steuererklärung rechtzeitig abgeben können.

Ihr Gemeindesteuersamt

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar:

Dr. Niggli, Telefon 919 04 00

Samstag/Sonntag, 22./23. Februar:

Dr. Stössel, Telefon 980 08 95

Donnerstag, 20. Februar:

Dr. Niggli, Telefon 919 04 00

Donnerstag, 27. Februar:

Dr. Stössel, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr

Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Nothelferkurs

4.-18. März, 5 Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

CPR-Herzmassage

25. März, 1. April, 3. April, 3 Abende von 20 bis 22 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Voraussetzung: Besuch eines Nothelferkurses in den letzten 2 Jahren.

Samariterkurs

bei genügend Interessenten auf Anfrage.

Anmeldung für alle Kurse bitte an:

Frau G. Heller, Binz

Telefon 980 17 08

Samariterverein Maur

Wir bieten Ihnen:

Gartenpflege und Unterhalt

●
Platten und Steine verlegen

●
Ferienvertretung

●
**Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.**

R. Kuzic/Gärtner

Tägernstrasse 2c

8127 Forch

Telefon 01/980 32 96

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

CARROSSERIE BINZ AG



Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen
- Stossdämpfer

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27

Karateclub Maur

- Karatetraining
- Kinderselbstverteidigung
- Mutter-Kind-Turnen
- Fitnesstraining
- Yoga
- Massagen

Nähere Informationen erhalten Sie aus
der «Maurmer Post», Ausgabe Nr. 5/97,
oder unter Tel. 980 37 03 (Frau Razgon)
und 980 23 29 (Herr Wermelinger).

Gartenunterhalt

- Neubepflanzungen
 - Drainagearbeiten
 - Gartenmoosbehandlungen
sowie Stein- und Plattenarbeiten
- zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:
N. Salli c/o Gaudenz
Im Fangen
8713 Uerikon
Tel. 01 926 17 23
oder Auto 089 402 46 03

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION 14.2. bis 20.2.97
Schweinsbraten 100 g Fr. 2.10
Hals
Kalbsvoressen 100 g Fr. 2.20
Schweinsbratwurst Stück Fr. 1.90

Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

naturO kork®

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

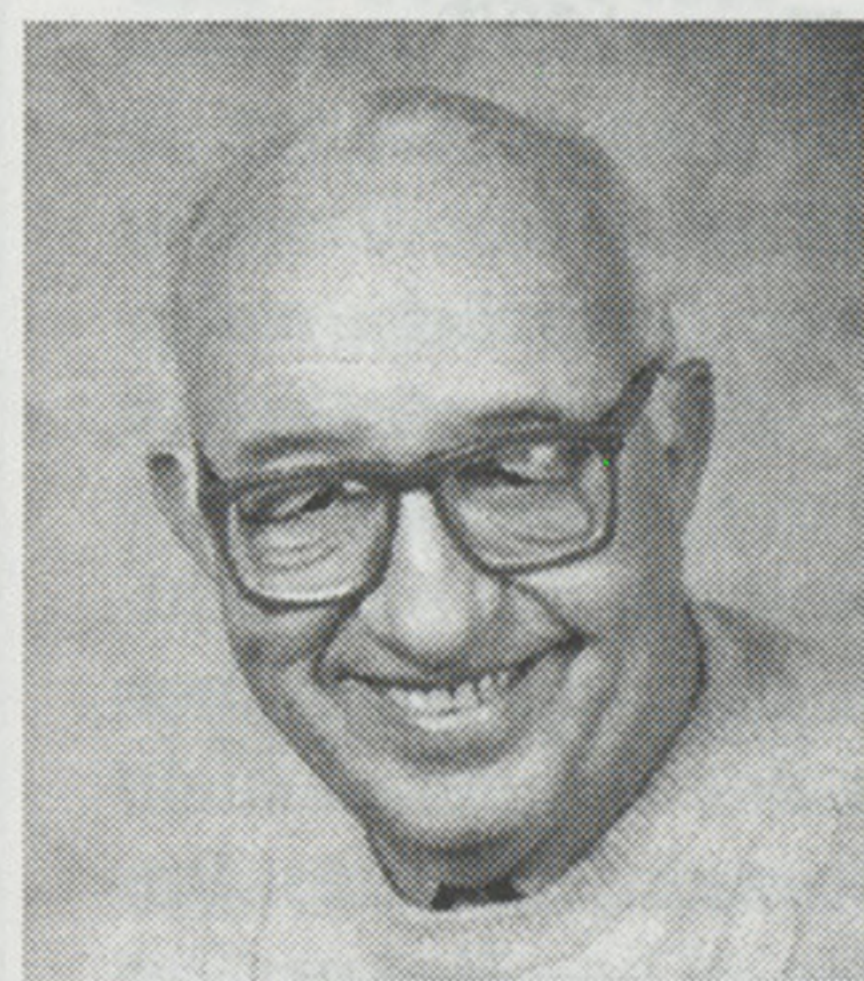
DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Wir verkaufen Ideen. Und Sie?

Friedensrichterwahl 2. März 1997



Werner Maag
aus Binz

Verhandlungsgeschick und Diskretion,
Amtserfahrung und Engagement sowie
Menschenkenntnis zeichnen unseren
bisherigen Friedensrichter aus.

Wir treten mit Überzeugung für seine
Wiederwahl ein.

SVP

Schweizerische Volkspartei
8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Was unterscheidet Erfolg von Misserfolg?

Der Misserfolg ist da.

Mose muss bereits ein zweites Mal auf den Berg Sinai steigen.

Schwer beladen mit leeren, glatten Steintafeln, auf die Gott seine Gebote nochmals geben will.

Diesem Aufstieg war ein Abstieg vorausgegangen. Die ersten Tafeln hatte Mose wutentbrannt niedergeschmettert und in tausend Scherben zerspringen sehen.

Vor kurzem war er vom Berg herabgekommen und musste sehen und hören, wie der Tanz ums goldene Kalb in vollem Gang war. Die Begegnung mit dem unsichtbaren Gott ersetzt durch die Faszination des Goldes, die Faszination der Macht und der Gewalt. Symbolisch gefasst im goldenen Stierkalb, das umtanzt wird.

Darauf folgte ein schreckliches Strafgericht; wer nicht hören will, muss fühlen. Aber die Spirale von Schuld und Strafe soll sich nicht endlos weiterdrehen.

Dafür steht der neue Morgen.

Wieder steht Mose vom Lager auf und steigt alleine den Berg hoch.

Wie sagt die Lebensweisheit:

Fallen ist menschlich, liegenbleiben ist teuflisch, aufstehen ist göttlich.

Darin besteht die eigentlich Gnade Gottes.

Dass wir immer wieder aufstehen können und den Berg hochsteigen. So lange, bis wir Gott persönlich begegnen.

Die alten Griechen kannten den schlaun Sisyphos, er überlistete Menschen und Götter. Wegen seiner Gottlosigkeit wurde er über den Tod hinaus gepeinigt:

Er musste unablässig einen grossen Stein einen Hügel hinaufrollen; wenn er ihn fast bis zur Spitze gebracht hatte, rollte er immer wieder hinunter.

Deshalb reden wir von der Sisyphosarbeit, wenn wir immer wieder vor demselben Berg stehen, wenn wir von Misserfolg zu Misserfolg eilen.

Albert Camus, der französische Denker, hat zwar gesagt:

Sisyphos ist der einzige, der den Sinn des Lebens erkannt hat:

Immer wieder den Stein hochwälzen, obwohl ich weiss, dass ich nie ankomme.

Die Sisyphosarbeit steckt tief in unseren Gefühlen.

Wer weiss nicht um Tage und Stunden, wo er oder sie sich fragt, was für ein Sinn

in seiner Arbeit liege und wofür es sich noch zu leben lohnt, nur Misserfolg und Versagen.

Ganz anders tönt die Stimme Gottes zu Mose:

Steig noch einmal auf den Berg Sinai und tritt zu mir.

Ein Gott, der immer wieder zum Aufstehen ruft.

Ein Gott, der so lange Geduld mit uns hat, bis wir auf dem Berg sind.

Sisyphos sagt: Schieb den Stein wieder auf den Berg, obwohl du weisst: Er rollt wieder runter. Schleppe deinen Stein einem neuen Misserfolg entgegen.

Gott der Herr aber sagt zu Moses: Trag die Tafeln nochmals auf den Berg, denn wunderbar wird sein, was ich an dir tue. Bei Gott gibt es keine Misserfolge, er zeigt, was wir übersehen haben, wo wir einem falschen Denken unterlagen, wo wir aus Fehlern lernen dürfen, er kennt nur Lernschritte, die uns zum Besten dienen.

Nachdem Thomas Edison 9999mal versuchte hatte, die Glühbirne zu entwickeln, und keinen Erfolg damit hatte, fragte ihn jemand:

«Mr. Edison, werden Sie es auch auf den 10 000sten Misserfolg bringen?»

Er antwortete: «Ich hatte keinen einzigen Misserfolg, ich habe nur immer wieder neue Möglichkeiten entdeckt, die elektrische Glühbirne nicht zu finden.» Misserfolg ist die Wiederholung von Fehlritten.

Erfolg ist die Vollendung von Lernschritten.

Pfr. Kurt Gautschi

Jage die Ängste fort

Sage nicht mein.

Es ist alles geliehen.

Lebe auf Zeit und sieh,

wie wenig du brauchst.

Richte dich ein.

Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen:

Was kommen muss, kommt.

Geh dem Leid nicht entgegen.

Und ist es da,

sieh ihm still ins Gesicht.

Es ist vergänglich wie Glück.

Feg deine Stube wohl.

Und tausche den Gruss

mit dem Nachbarn.

Flicke heiter am Zaun

und auch die Glocke am Tor.

Die Wunde in dir halte wach

unter dem Dach im Einstweilen.

Zerreiss deine Pläne. Sei klug

und halte dich an Wunder.

Sie sind schon lang verzeichnet

im grossen Plan.

Jage die Ängste fort

und die Angst vor den Ängsten.

Mascha Kaléko

Gottesdienste

Sonntag, 16. Februar, 10.00, Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

Text: Psalm 19, 8–9, «Echte und falsche Schuldgefühle»

Kollekte: Pilgerbrunnen

Chilekafi/Kinderhütendienst in der Jugendstube

Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Sonntag, 23. Februar, 10.00, Kirche Maur

Pfr. K. Gautschi

Text: Apostelgesch. 9, 1–9, «Von Saulus zu Paulus»

Kollekte: Verein Nordlicht

Chilekafi/Kinderhütendienst in der Jugendstube

Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Voranzeige

Sonntag, 2. März, 10.00, Kirche Maur

Pfr. K. Gautschi

10.00 Zollingerheim Forch

Pfrin. J. Sonogo Mettner

Amtswochen

17.2.–22.2.: Pfrin. J. Sonogo Mettner

24.2.–1.3.: Pfr. K. Gautschi

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 19. und 26. Februar

9.30 Zollingerheim Forch

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Fritz Andermatt,
Ebmatingen**

Sie sind Präsident des Ortsvereins Binz/Ebmatingen; welche Ziele verfolgt dieser?

Das Hauptziel ist, Kontakte zu schaffen: innerhalb der Gemeinde, zwischen Alt-eingesessenen und Neuzuzügern, für Junge und Ältere bis zu den Kleinsten mit der «Pro Knirps»-Gruppe.

Wie setzen Sie diese Ziele um?

Wir organisieren jedes Jahr verschiedene, bereits zur Tradition gewordene Anlässe wie Ende Juni das Dorffest auf dem Mattacher. Von Zeit zu Zeit werden auch Anlässe umgestaltet, wie vor drei Jahren der Räbeliechtli-Umzug, an dem nun alle Schulklassen aus Ebmingen teilnehmen. Dieses Jahr wird das Dorffest mit Auftritten von jungen Musikbands bereits am Freitagabend beginnen.

Der Ortsverein hat vor etwa 20 Jahren den Spielplatz am Hasenbüel gebaut. Funktioniert dieser noch immer?

Natürlich; wir haben dort vor einem Jahr neu einen Basketballkorb installiert, damit die Jugendlichen Streetball spielen können. Wir hoffen, dass nach der Renovation auch weniger Vandalenakte vorkommen werden.

Der Hasenbüel kann übrigens von allen Einwohnern benutzt werden, ob sie mit ihren Kindern dort spielen oder sich nur zu einem gemütlichen Brätel-Plausch treffen wollen.

Gibt es auch Ideen und Wünsche, die der Ortsverein noch nicht verwirklichen konnte?

Wir wünschen uns in Binz oder Ebmingen einen zentralen Treffpunkt, nicht nur für uns, sondern auch für andere Gruppierungen. Dass das ein echtes Bedürfnis ist, haben die vielen Aktivitäten im freistehenden Raum des Kindergartens gezeigt. Dies würde uns erleichtern, neue Ideen umzusetzen und auch Anlässe mit anspruchsvolleren Themen durchzuführen.

Interview: Beatrice von Piechowski

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 15. Februar:

Aktion «Vogelhüsliputzete». Anmeldungen an Tobias Liechti, Telefon 980 18 91.

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum in der Burg und Mühle Maur sind geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

■ Bis Sonntag, 16. Februar:

Werkalerie Maur: Erna Amsler zeigt florale Bilder und Objekte, Freitag, 16 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag, 10 bis 16 Uhr.

■ Mittwoch, 19. Februar:

Vernissage in der Werkalerie Maur mit Hans-Peter Fisch und Christian Schäfer, 18 bis 20 Uhr (Hinweis in dieser MP).

■ Donnerstag, 20. Februar:

Mütterberatung Aesch/Forch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatung Maur, Jugendstube neben dem Pfarrhaus Maur, 14 bis 16 Uhr.

Alter und Sport in Maur: Joggen und Walken im Wassbergwald. Treffpunkt: 9 Uhr auf dem Parkplatz unter der «Krone», Forch.

■ Donnerstag, 27. Februar:

Mütterberatung Ebmingen, Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

Alter und Sport in Maur: Joggen und Walken im Wassbergwald. Treffpunkt: 9 Uhr auf dem Parkplatz unter der «Krone», Forch.

Werkalerie Maur

Red. Am Mittwoch, 19. Februar, von 18 bis 20 Uhr eröffnen Hans-Peter Fisch und Christian Schäfer ihre Ausstellung in der Werkalerie mit einer Vernissage. Christian Schäfer aus Buch am Irchel stellt Aquarelle aus, Hans-Peter Fisch aus Oetwil am See zeigt Bildhauerarbeiten. Die Ausstellung dauert bis Samstag, 8. März.

Öffnungszeiten: Di bis Fr 18 bis 20 Uhr, Sa und So 11 bis 16 Uhr.

Bibliothek Maur

Die drei Bibliotheken der Gemeinde Maur bleiben während der Sportferien, 16. Februar bis 2. März, geschlossen.

Spielgruppe Gigampfi

Wir freuen uns bekanntzugeben, dass die Spielgruppe Gigampfi ab 11. März 1997 ihren Betrieb in Ebmingen aufnehmen wird.

Adresse: Bachtobelstrasse 14, 8123 Ebmingen, Telefon 980 28 12.

Sportferien für die «Maurmer Post»

red. Die Redaktorinnen der «Maurmer Post» gönnen sich eine Woche Sportferien! Die Zeitung Nr. 8 vom 21. Februar fällt deshalb aus.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 28. Februar:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67,
Hans-Roelli-Str. 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. Februar, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech